



KW XXXVII OBJECTBE'S PINKBOX ABSCHWEIFENDE GEDANKEN BEI EINEM APERITIVO

Wenn mich mein Weg nach Wien führt, ergibt sich stets eine Möglichkeit ins Kaffeehaus zu gehen. Man kennt sich, auch wenn ich wieder mal länger nicht kommen konnte. Auf dem Weg zum Eingang geht man an den großen Fenstern vorüber und sieht schon wer da ist. Gleich nachdem man durch die große Glastüre das Kaffeehaus betreten hat, steht auf der rechten Seite der große Ständer an welchem alle Zeitungen eingeklemmt in ihren Zeitungshalterungen hängen und ich hoffe jedes Mal, daß die von mir bevorzugte Tageszeitung griffbereit dort hängt bevor ich mich zu dem kleinen Ecksofa begeben, um dort die Tagesnachrichten bei meist nicht nur einer Tasse Kaffee zu lesen. Kein Handyläuten und schon gar keine Gespräche mit einem Smartphone stören hier die Atmosphäre. Doch in der Bar, in der ich heute sitze, ist das ein wenig anders. Auf dem Weg zu den Toiletten steht ein kleiner Tisch auf dem der „Corriere di Bologna“ vom gestrigen Tage, wie einige der bekannten Sportzeitungen liegen. Nachrichten erhält man hier ganz nebenbei auch bei der noch so privatesten Unterhaltung. Einer der Gentleman mit denen ich mich hier getroffen habe, blickte während unserer Unterhaltung wieder einmal auf sein Mobiltelefon und unterbrach unser Gespräch mit den Worten: „La Regina Elisabetta II è morta.“



Alle in der Runde blickten kurz auf, um nur nach wenigen, ganz wenigen Sekunden das bisherige, Gespräch ausgelassen wieder fortzusetzen. Ich erinnerte mich an Fernsehbilder, die die Queen zeigten bei öffentlichen Auftritten und Feierlichkeiten. Bei den letzten Ereignissen in der Königsfamilie lebte ich schon in der Schweiz und ich war hin - und hergerissen zwischen den Fernsehbildern und den leidenschaftlichen, mitfühlenden, vielleicht auch beneidenden Reaktionen der schweizer TV- Zuschauer, welche doch eigentlich mehr politisch, wie naturbedingt die Gleichheit untereinander leben. Mir schien, als ob mit dem Tod von Elisabeth II. ein weiteres Symbol des alten Europas abberufen wurde. Einer jener Menschen, die exemplarisch für Frieden, Wohlstand und Kultur nach dem 2. Weltkrieg standen. Gott hab' sie selig! Nun wird wohl der Duke of Cornwall und Duke of Rothesay, der bisherige Prinz Charles die Dinge in die Hand nehmen.Ganz in meinen Gedanken hörte ich wie mein Name mehrfach gerufen wurde. Valentino, der vollkommenste Charmeur der Runde war es, der mich fragte wo ich denn wieder mit meinen Gedanken sei. „Die Queen ist gestorben“, sagte ich, was ein allgemeines Gelächter hervorrief. „Ja, laß sie in Frieden ruhen.“ Bevor ich mich wieder der Runde widmete, dachte ich noch an jenen Satz der Queen, der wohl auch auf die gegenwärtige Zeit zutrifft.

Es war schon immer leicht zu hassen und zu zerstören. Etwas zu bauen und zu pflegen ist viel schwieriger.“ [Hier geht's zum weiteren Text...](#)